

# Trostpreis nach erstem Erfolg in der letzten Runde

Acht lange Runden quälte sich die erste Mannschaft des SC Kitzingen in der Landesliga Nord von Pleite zu Pleite, der Abstieg stand für den Aufsteiger bereits lange fest. In der 9. und letzten Runde ging es zum ebenfalls punktlosen Leidensgenossen und Lokalrivalen Würzburg.

Das Prestigeduell entwickelte sich spannend und für Kitzingen positiv. Zunächst erreichte Karl-Heinz Kannenberg nach knapp 2 Stunden ein bequemes Schwarzremis. Sein Gegner spielte ausgesprochen ambitionslos und bot nach frühem Damentausch Remis an (0,5:0,5).

Deutlich aggressiver legte Konstantin Kunz seine Partie an. Den Raumvorteil aus der Eröffnung hätte er im beginnenden Mittelspiel weiter vorteilhaft ausbauen können, verzichtete aber auf das Risiko, wonach sich sein Übergewicht deutlich reduzierte und er sich mit dem Würzburger auf Remis einigte (1,0:1,0).

Die Kitzinger Führung besorgte dann Istok Ferlan. Nach der mangelhaften Chancenverwertung in den letzten Runden konnte er doch noch seinen ersten Vollerfolg dieser Saison feiern. Die Partie verlief er einseitig und entwickelte sich langsam aber stetig zu seinen Gunsten. Auch den technischen Teil spielte er diesmal fehlerfrei (2,0:1,0).

Georg Kwossek dagegen geriet aus der Eröffnung böse unter die Räder. Bereits in der Anfangsphase versuchte er zu improvisieren, was dem Gegner allerdings keine Probleme bereitete. Trotz Schwindelversuchen war er letztendlich chancenlos (2,0:2,0).

Matthias Basel konnte sich vom Start weg einige Vorteile erarbeiten. Der Würzburger verzichtete auf eine mögliche Ausgleichsvariante und geriet nach einer kapitalen Ungenauigkeit in einen Angriffswirbel, der bei schwindender Bedenkzeit nicht zu meistern war. Matt war die Folge (3,0:2,0).

Auch Spitzenbrett Alparslan Yalcin sicherte sich im letzten Spiel den ersten Vollerfolg. Allerdings ging er dafür durch ein tiefes Stellungstal, als er aus der Eröffnung recht passiv herauskam. Konsequenterweise bearbeitete der Gegner die strategischen Schwächen doch mit einem schweren Fehler wendete sich das Blatt abrupt und Alparslan überspielte den Würzburger Fide-meister äußerst dynamisch (4,0:2,0)

Markus Sendner hatte erneut mit allzu passiver Eröffnungsbehandlung zu kämpfen. Er musste schließlich Material geben und versuchte noch, aus der Verluststellung irgendetwas herauszuholen. Dies misslang allerdings, er wurde matt gesetzt (4,0:3,0).

Den krönenden Abschluss lieferte Leo Eckert. Er traf auf einen aggressiven Spielstil des Würzburgers, der frühzeitig versuchte, den Knockout zu setzen. Leo verteidigte sich unaufgeregt und ließ den Gegner ins Leere laufen. Nach mehrfacher Ablehnung eines Remisangebotes drehte er den Spieß um und konterte sein Gegenüber mit präzisen Manövern aus, bis ein klar gewonnenes Endspiel entstand, welches er sicher nach Hause brachte (5,0:3,0).

Der erste Saisonsieg am letzten Spieltag sicherte als kleines Trostpflaster wenigstens noch den vorletzten Platz in der Landesliga Nord und hinter Schweinfurt und Klingenberg die inoffizielle Bronzemedaille in Unterfranken. Personalprobleme (Spitzenspieler Alexander Kliche konnte nur einmal spielen, häufig musste man zu siebt oder gar zu sechst antreten, einmal brachte man gar keine Mannschaft auf die Beine) aber auch spielerische Schwächen bei fast allen Spielern zogen sich durch die gesamte Saison, daher ist der Abstieg in die Regionalliga Nord-West verdient. Stärkster Spieler war wieder einmal Karl-Heinz Kannenberg, der an Brett 2 sogar als einziger Kitzinger Stammspieler mit 4 Punkten aus 7 Partien ein positives Score erreichte.